

neue sozialistische Produktionsbeziehungen zwischen den Arbeitern und den Wirtschaftsfunktionären herzustellen. Eine große Anzahl von persönlichen Aussprachen wurde von allen Mitgliedern der Werkleitung mit den Ingenieuren, Meistern, Brigadiern und Arbeitern geführt und dadurch eine neue Atmosphäre der bereitwilligen Mitarbeit geschaffen. Der Werkleiter, Genosse Schneider, führte in diesem Jahr allein 74 Aussprachen und Beratungen mit Gruppen von Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz. Im Ergebnis aller Aussprachen und Beratungen, die im Zusammenhang mit der Plandiskussion geführt wurden, wandte sich die Werkleitung in einem persönlichen Brief, der auch vom Parteisekretär unterschrieben war, an 250 Wirtschaftsfunktionäre und Angehörige der technischen Intelligenz. Darin wurden die Hauptgedanken des V. Parteitages und die sich daraus ergebenden Aufgaben des Betriebes dargelegt. Die Wirtschaftsfunktionäre wurden aufgefordert, ihrerseits ebenfalls mit den Kollegen ihres Arbeitsbereiches über diese Fragen zu sprechen und alle dort gemachten Vorschläge, die zur weiteren Erhöhung der Arbeitsproduktivität beitragen, der Werkleitung zuzuleiten. Bei diesen Beratungen über die gemeinsame Lösung der Produktionsaufgaben entwickelte sich ein neues, kameradschaftliches Verhältnis der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsfunktionären und Arbeitern. Das Ergebnis war, daß der Brief des Werkleiters mit 205 konkreten Verpflichtungen und Verbesserungsvorschlägen beantwortet wurde, deren Verwirklichung einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 5,4 Millionen DM bringt. Diese Erfolge beruhen darauf, daß die Parteiorganisation, die Gewerkschaft und das Werkleitungskollektiv richtig davon ausgingen, alle Aufgaben in engstem Kontakt mit den Arbeitern und den Angehörigen der technischen Intelligenz zu lösen.

Die Bezirksleitung studiert die besten Erfahrungen und verallgemeinert sie

Bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in unseren volkseigenen Betrieben ist von nicht unwesentlicher Bedeutung, welche Hilfe die übergeordneten Leitungen den Grundorganisationen leisten und wie sie sie anleiten. Die Bezirksleitung Magdeburg hat es in Zusammenarbeit mit der Stadtleitung gut verstanden, diese Hilfe für die Magdeburger Maschinenbaubetriebe zu organisieren und die Führung bei der Verallgemeinerung der fortgeschrittensten Erfahrungen zu übernehmen. Besonders gut bewährte sich dabei die Arbeitsgruppe Maschinenbau der Wirtschaftskommission bei der Bezirksleitung. Sie organisierte eine enge Zusammenarbeit aller maßgeblichen Stellen und analysierte gemeinsam mit Vertretern des Wirtschaftsrates, der WB, der Hochschule für Schwermaschinenbau und erfahrenen Wirtschaftsfunktionären gründlich die Lage der Magdeburger Betriebe. Vorher hatte sie eingehend die fortgeschrittenen Erfahrungen des Karl-Marx-Werkes studiert und erkannt, daß es notwendig ist, schnellstens den Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben zu organisieren, um alles Neue auch auf die anderen Betriebe zu übertragen. So stellten sie fest, daß im Karl-Marx-Werk bereits mit Erfolg die Fließfertigung in der gesamten Einbauteile-Werkstatt eingeführt wurde. Durch die Schaffung eines kontinuierlichen Produktionsflusses konnten die Selbstkosten um 60 000 DM gesenkt werden. Es ist beabsichtigt, bis zum Jahresende dadurch weitere 150 000 DM einzusparen.

Eine in der Praxis bewährte Einrichtung ist die im Karl-Marx-Werk bestehende technologische Versuchsabteilung, die einen maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Anwendung der Fließfertigung hat. In dieser Abteilung